

Das smarte Bad kann mehr:

Extra Komfort, Energieeffizienz und Sicherheit

Die Digitalisierung hält Einzug in unsere Gesellschaft und verändert auch unseren Lebensraum nachhaltig. Nicht umsonst gewinnt das Thema „Smart Home“, auch bekannt unter den Begriffen eHome oder Smart Living, laut aktuellen Studien immer mehr an Beliebtheit. Jedoch: Während digital vernetzte und gesteuerte Systemlösungen im (halb-)öffentlichen Sanitärbereich bereits verstärkt zum Einsatz kommen, sind smarte Produktlösungen im privaten Badezimmer bei den Kunden noch nicht so bekannt.

Aber ein intelligent vernetztes Zuhause, in dem alle Geräte des Sanitärbereichs via Smartphone und Computer steuerbar sind, ist längst keine Fiktion mehr. Die deutsche Sanitärindustrie berücksichtigt den Megatrend Smart Home und entwickelt Badezimmerprodukte und -systeme, die dank ihrer Digitalität eine effektivere Wassernutzung ermöglichen, die Trinkwasserhygiene sichern und den Bedienkomfort in Sanitärräumen erhöhen.

Digitalisierung macht Wellness zuhause noch einfacher

Vor dem Hintergrund eines steigenden Gesundheitsbewusstseins hat das Bad als einer der wichtigsten Räume im Haus erheblichen Einfluss auf die Regeneration von Körper und Geist. „Die digitale Steuerung von Armaturen bietet Mehrwerte, indem sich Produkte gezielt zur Förderung von Gesundheit und

Wohlbefinden einsetzen lassen“, erklärt Inga Liesenjohn von Armaturenhersteller Dornbracht. So ersetzen benutzerfreundliche elektronische Tasten herkömmliche Hebel im Armaturenbereich. Die Anwendungsfelder dieser neuen drucksensitiven Bedienkonzepte sind vielfältig: Neben Wassermenge und -temperatur regeln sie Licht und Musik bis hin zu Dampf und Duft. Wichtig dabei: Der gesamte Einstellprozess sollte sich bei innovativen Systemen auf wenige Sekunden reduzieren und bei der Temperaturregelung darf ein Verbrühschutz nicht fehlen.

Mit speziellen Bluetooth-fähigen Audio-Systemen lässt sich die Badewanne zudem zum Klangkörper umrüsten. „So wird die Musik nicht nur hörbar, sondern auch als sanfte Vibration über das Badewasser spürbar“, sagt Marcus Möllers von Kaldewei.



Eine Spiegel-App streamt die Smartphone-Inhalte auf den Badezimmerspiegel: So können Nachrichten, Informationen zu Verkehrslage und Co. schon im Bad gelesen werden. (Foto: Burgbad AG)



Das Display dieser Wannenarmatur blendet ein Benutzermenü ein: Die digitalen Panels steuern u. a. die Wassertemperatur sowie Zu- und Ablauf und verfügen über eine Memory-Funktion. (Foto: Viega)



Die smarte Armatur reguliert alle Funktionen im Bad und kommt verstärkt an Badewannen und Bidets sowie in Duschen und Waschtischen von Hotel- und Privatbädern zum Einsatz. (Foto: Ideal Standard)



Unterwassermusik für die perfekte Entspannung: Ein bluetooth-fähige Audio-System integriert den Klang in die Badewanne und macht ihn so noch intensiver spürbar. (Foto: Kaldewei)

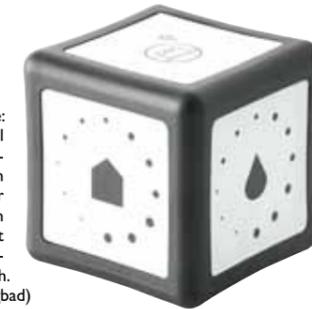


Ein Dusch-WC ermöglicht körperlich eingeschränkten Menschen mehr Freiheit beim Toilettengang: Eine Fernbedienung oder App steuert den Duscharm, die Stärke des Duschstrahls und Föhns sowie die Ladydusche. (Foto: Geberit)

Eine pfiffige Smart-Idee: Dieser Bedienwürfel rundet das Lichtkonzept des gleichnamigen Spiegelschranks clever ab. Mit seinen alufarbenen Symbolfeldern ermöglicht er individuelle Einstellungen per Würfeldreh. (Foto: Burgbad)



Installateure können Hausbesitzern mit einem solchen Sensor eine einfach zu installierende Lösung anbieten, um sich vor Wasserlecks rechtzeitig zu schützen. (Foto: Honeywell)



Die Funktionen und hinterlegten Parameter einer Hygienespülstation lassen sich anwenderfreundlich per Smartphone-App einstellen. Sie verhindert Stagnation und sichert so eine stets einwandfreie Wasserqualität zu jeder Zeit. (Foto: Mepa - Pauli und Menden)



Das smarte Bad für gutes Licht und mehr Entertainment

Wissenschaftler sind sich einig: Die richtige Beleuchtung nimmt maßgeblichen Einfluss auf unser Wohlbefinden. Um die richtige Lichtstimmung im Bad zu erzeugen, eignen sich Spiegelschränke und Lichtspiegelelemente mit direkter und indirekter Waschplatzbeleuchtung, die sich berührungsfrei per Light-Touch-Sensoren am Spiegelrand an- und ausschalten oder dimmen lassen.

Auch über völlig neue Bedienkonzepte wird nachgedacht. So dient zum Beispiel ein Kunststoffwürfel mit Symbolfeldern per Würfeldreh als Fernbedienung für die passende Lichteinstellung. Neben der passenden Lichtstimmung darf auch das Entertainment im Bad nicht fehlen, eine App für den Badezimmerspiegel macht es möglich. Die komfortable Infotainment-Lösung basiert auf einem drahtlosen Übertragungssystem, das Medien von mobilen Endgeräten aus per WLAN durch den Raum streamt. Ideal, um abends zu entspannen, lassen sich Bilder und Videos auf den Spiegel projizieren, morgens zum Aufstehen Nachrichten, Wetterinfos und Verkehrslage oder sogar Vitalfunktionen wie Blutdruck und Gewicht.

Smarte Bäder für alle Generationen und Bedürfnisse

Damit Menschen möglichst lange und eigenständig in ihrem Zuhause leben können, empfiehlt sich der Einsatz digitaler Sanitär Lösungen unter anderem im WC-Bereich. Dusch-WCs bieten gerade älteren Nutzern mehr Flexibilität und Freiheit, da sie sich per Fernbedienung, App oder auch per Fernauslöser steuern lassen. Letztere Variante funktioniert u. a. per Funksignal, lässt sich in Stütz-Klappgriffe einbauen oder als Taster an der Wand montieren. Menschen, denen der Druck auf die Spülauslösung schwerfällt, helfen berührungslose WC-Betätigungsplatten und automatische Urinal-Spülungen, da sie die Spülung automatisch per Sensor auslösen.

Smarte Produktlösungen im Bad erhöhen nicht nur den Wohlfühlfaktor, sondern auch die Sicherheit von Hab und Gut. Um die eigenen vier Wände z. B. bei Abwesenheit während des Urlaubs vor etwaigen Wasser-, Frost- und Schimmelschäden zu schützen, gibt es geeignete Melder, die per Alarmmeldung auf das Smartphone über die

Auf der sicheren Seite dank digitalem Leckageschutz

Geschehnisse zu Hause informieren. Mithilfe von Temperatur- und Feuchtigkeitssensoren überwachen sie den Raum rund um die Uhr. „Da keine Verkabelung nötig ist, lässt sich der Melder unkompliziert überall dort anbringen, wo Wasser- oder Frostschäden auftreten könnten: in Badezimmern unter Waschbecken oder Rohrleitungen“, erklärt Volker Galonske von Honeywell. Gerade in Sachen Trinkwasserhygiene punktet die digitale Tech-

Trinkwasserhygiene dank digitaler Systeme

nologie, wie Jens Gebers vom Sanitärhersteller Schell bestätigt: „Elektronische Wassermanagementsysteme sorgen eigenständig für Stagnationsspülungen und dokumentieren diese zuverlässig, sodass kleinste Abweichungen sofort registriert und behoben werden können.“ Da vor allem Sanitärräume in öffentlichen Gebäuden von Schwankungen in der Nutzungsintensität betroffen sind, raten Fachleute zu per App steuerbaren Hygienespülungen. Sie sichern die Wasserqualität in der Hausinstallation automatisch und nachhaltig. Zudem gestaltet sich die Bedienung per Webinterface via Smartphone, Tablet und Laptop sehr einfach.

Die Produkte für ein smartes Bad von: Burgbad AG, Kirchplatz 10, 57392 Schmalenberg, Tel.: 02974-7720, <http://burgbad.de/de/>
Viega Deutschland GmbH & Co. KG, Viega Platz 1, 57439 Attendorn, Tel.: 02722-610, <https://www.viega.de/de/>
Kaldewei GmbH, Beckumer Straße 33-35, 59229 Ahlen, www.kaldewei.com
<https://homecomfort.resideo.com/sites/germany/de-de/> (Honeywell)
Geberit Vertriebs GmbH, Theuerbachstraße 1, 88630 Pfullendorf, www.geberit.de
MEPA - Pauli und Menden GmbH, Rolandsecker Weg 37, 53619 Rheinbreitbach, Tel.: 02224-9290, <https://www.mepa.de/>

